

Die Kanzlei-Affäre – Rechtsanwalt Henning Hiersemenzel gesteht vor Gericht:

Ich habe Gauweilers Pacht-Vertrag verraten

Von W. E. Neumann

München – Henning Hiersemenzel (51) hat vor Gericht gestanden: „Aus Ärger über den unfairen Münchner OB-Wahlkampf habe ich eine Geheimakte von Peter Gauweiler der Presse übergeben.“ Dies Kate im Sommer 1993 die „Kanzlei-Affäre“ des Münchner CSU-Chefs aus: Peter Gauweiler – so stand's in der Akte – hatte neben seiner Ministeramtigkeit für die Verpachtung seines Mandantenraums als Rechtsanwalt seit Jahren monatlich 10.000 Mark kassiert, insge-

samt 1,3 Millionen Mark. Diese mögliche Vermischung von Geschäft und Politik hatte dazu beigetragen, daß Ministerpräsident Edmund Stoiber auf Gauweilers Dienste als Umweltminister verzichtete. Hiersemenzel wurde gestern wegen Verletzung von Privatgeheimnissen zu 18.000 Mark Geldstrafe verurteilt.

Anwalt Henning Hiersemenzel, seine Frau war FDP-Abgeordnete im Landtag, arbeitete von 1990 bis 1992 als Geschäftsführer der Münchner Anwaltskammer. „Aus rein dienstlichen Interessen“, so erklärte er vor Ge-

richt, habe er sich im November 1990 eine Kopie von dem umstrittenen Gauweiler-Vertrag gemacht, um diesen übers Wochenende zu Hause anzusehen. Die Existenz dieser Kopien sei ihm erst zwei Jahre später, beim OB-Wahlkampf im September 1993, wieder eingefallen. Aus Vorfürung über die unfairen Wahlkampfmethoden habe er spontan den Gauweiler-Pachtvertrag Journalisten zugespielt.

Die Zielrichtung dieses Geheimnisverrats war klar, sein Erfolg durchschlagend: Gauweiler verlor die OB-Wahl, spä-

ter mußte er als Umweltminister zurücktreten.

Eine Hausdurchsuchung bei dem ehemaligen Geschäftsführer der Anwaltskammer erbrachte den Beweis, daß Hiersemenzel (Verteidiger: Walter Lechner) der Geheimnisverrat war. Er erhielt einen Strafbefehl über 13.000 Mark, dagegen legte er Widerspruch ein. Mit seinem gestrigen Geständnis sprang er, so gestern Staatsanwalt Dr. Manfred Nitzel, über seinen Schatten.

Hiersemenzel mit starrer Miene: „Ich wollte Herrn Dr. Gauweiler nicht schaden.“



Henning Hiersemenzel vor Gericht: „Ich wollte Herrn Dr. Gauweiler nicht schaden!“

Foto: Ronald Zimmermann